

Ignaz Zwanziger

Nach Osten!

(1844)

- 1 Es schweift mein Geist mit braunen Beduinen
 Hin durch der Wüste sandverwehte Pfade,
Und spähet in die Fern' hinaus mit ihnen,
 Ob nicht zum Mahl' bald die Oase lade.
- 5 Mein Auge träumt von Palmen und Bananen,
 Mein glühend Herz will beten in Moscheen,
Will kindlich zu des Halbmonds bunten Fahnen,
 Auf schlanken Minaretten prangend, sehen.
- Ich singe nur von Nachtigall und Rose
10 Und fremd sind mir des Nordens rauhe Weisen,
Und fallen mir auch nicht des Beifalls Loose,
 Mein Kiel wird stets auf Asiens Fluthen kreisen.
- Und immer möcht' mit flaumenleichten Shawlen
 Ich meine Schläfe träumerisch umwinden,
15 Und auf Balsora's wiegenden Sandalen
 Den Blumenweg zu Schiras Gärten finden!
- Ich möchte ziehen mit der Karavane
 Nach Mekka, wo die Kaaba niederdunkelt —
Vielleicht, dass Alles, was ich still jetzt ahne,
20 An einer Türkin Brust mich einst umfunkelt!

Textnachweis:

Der Wanderer (Wien), Nr. 289 (21. November 1844), S. 1117.

△ *Nach Osten! Orientalismus in der deutschsprachigen Dichtung, 1844–1848. Mit Nachträgen für die Jahre 1836–1843* (hg. von M. Schöller), Köln 2023, S. 3 = Nr. 1.